

Ostern 2020 Hausgottesdienst

Vorbereitung:

- Den Tisch decken, eine Vase mit Blumen und eine Osterkerze aufstellen, das Gotteslob, Papier und Stifte bereitlegen, ggf. ein Körbchen mit den österlichen Speisen und weitere Osterkerzen dazustellen.
- Wenn Ihr gemeinsam feiert, macht bitte vorher aus, wer welchen Text liest.
- *Wörter und Sätze in kursiv* sind Hinweise und müssen nicht gelesen werden.
- Bitte legt heute wieder **Fotos** oder **Namenskärtchen** bereit von Menschen, die nicht mit Euch feiern können, die Euch am Herzen liegen, um die Ihr Euch sorgt. Ihr könnt auch das Bild eines lieben Verstorbenen bereitlegen.

Lied zur Eröffnung: *Ihr könnt zu Beginn ein Osterlied singen oder sprechen, z.B.: GL 329,1-4*

Zu Beginn:

Im Namen + des Vaters und + des Sohnes und + des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung:

Ostern feiern, das heißt: Gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt stecken wir den Kopf nicht in den Sand. Wir nehmen als wache Zeitgenossen wahr, was vor sich geht, was mit unseren Mitmenschen geschieht.

Ostern feiern, das heißt: Gerade weil so vieles anders ist, weil manches belastet, bedrückt und ängstigt wie jetzt, verkrümmen wir uns nicht.

Wir schauen auf zu Jesus Christus und lassen uns von ihm aufrichten. Wir dürfen mit ihm und durch ihn als österliche Menschen leben: beschenkt mit dem Leben, das uns niemand nehmen kann.

Als Zeichen des neuen Lebens, als Zeichen der Hoffnung haben wir das Osterlicht geschenkt bekommen. Dieses Osterlicht wollen wir jetzt in unserer Mitte aufleuchten lassen.

Nun bitte die Osterkerze anzünden.

Wir feiern nicht allein. Wir sind verbunden mit unseren Familie und Freunden, mit Menschen nah und fern. Wir sind verbunden mit allen, die in Not, Trauer und Angst leben. Wir sind verbunden mit unseren Verstorbenen.

Jetzt könnt Ihr die Fotos oder Namenskärtchen nehmen und um die Osterkerze legen. Wenn es Euch gut tut, dann nennt sie beim Namen. Ich bin mit Dir, ..., verbunden. Oder: Du, ..., bist in meinem Herzen, wenn ich jetzt bete.

Verbunden mit diesen Menschen und mit allen Schwestern und Brüdern im Glauben wollen wir Jesus Christus begrüßen mit dem Hoffnungsruf der Osternacht:

- Jesus Christus, Du Bruder im Leiden und Sterben.
Alle: Christus ist auferstanden von den Toten.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.
- Jesus Christus, Du Urheber und Anfang des österlichen Lebens.
Alle: Christus ist auferstanden von den Toten.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.
- Jesus Christus, Du treue und befreiende Liebe Gottes.
Alle: Christus ist auferstanden von den Toten.
Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Dann könnt Ihr als Lob folgendes Lied singen oder sprechen: GL 814

Gebet:

Beten wir gemeinsam:

Gott, du unwandelbare Kraft, du ewiges Licht, schau gütig auf uns.

Wir feiern Ostern nicht nur für uns selbst, sondern für alle, die Dein Licht und Deine Nähe in diesen Tagen besonders brauchen.

Die Welt soll erfahren, was Du aus Liebe tust: Was alt ist, wird neu, was dunkel ist, wird licht, was tot war, steht auf zum Leben, und alles wird wieder heil in dem, der der Ursprung von allem ist, in unserem Herrn Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung:

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Brüder und Schwestern!

Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.

Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Denn durch sein Sterben ist er ein für allemal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott.

So sollt auch ihr euch als Menschen begreifen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des Lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Zwischen Lesung und Evangelium könnt Ihr ein Lied singen / lesen, z.B. GL 328.

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 28,1-10)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Mádala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt!

Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und beteten ihn an.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei dir Christus.

Austausch und Gedanken zum Evangelium:

Für den Austausch, hier ein Vorschlag:

1. Zuerst sich selber sagen bzw. einander kurz erzählen: Wie habe ich die vergangene Woche erlebt? Welche Gedanken und Gefühle bewegen mich? Wenn ich an meine Mitmenschen denke, was berührt mich?

2. Noch einmal das Evangelium still lesen und dabei in sich hineinhören:
Was fällt mir auf? Was stört mich? Was ermutigt mich?
3. Dann den Satz (reihum) laut vorlesen, der wichtig geworden ist. Die anderen hören jeweils zu.
4. Dann mir selbst bewusst machen bzw. reihum erzählen, was das Evangelium mir sagt, bedeutet, welcher Gedanke, welche Empfindung mir gekommen ist. Die anderen hören jeweils zu.
5. Wenn Ihr wollt, sich weiter austauschen bzw. weiter darüber nachdenken.

Hier ein paar Gedanken und Fragen zum Evangelium:

- Der Evangelist Matthäus betont, dass die Ostererfahrung am Grab beginnt. Das Grab verbindet die Passion und das Osterereignis. Das volle Grab - voll, weil dort Jesus begraben worden ist - besagt, dass Jesus wirklich gestorben ist. Er ist in allem außer der Sünde (= der Gottlosigkeit, der Lieblosigkeit) uns gleich, so auch im Sterben und im Tod. Das leere Grab ist Zeichen der Hoffnung. In diesem Jesus Christus durchbricht Gottes Liebe endgültig den Tod. Das leere Grab ist wie ein offener Raum, der uns ahnen lässt, wie sehr durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi alles von Gottes Liebe erfüllt ist.
Weil das Osterereignis unser menschliches Maß übersteigt und unsere menschliche Vorstellungswelt aufbricht, muss es nicht wundern, wenn wir wie die Frauen erschrecken und zweimal hören müssen: Fürchtet euch nicht!
→ Ihr könnt versuchen, mit den Frauen ins leere Grab zu schauen. Was denkt ihr, was empfindet ihr? Lasst Ihr es wirklich zu, dass Euch das Osterereignis durcheinanderbringt und Eure Vorstellungen über den Haufen wirft? Lasst Euch von Jesus ermutigen: Fürchtet Euch nicht!
- Die Frauen - die ersten Zeugen der Auferstehung - sollen nach Galiläa gehen. Dort hat Jesus gelebt, gewirkt, gepredigt. Dort haben sie erfahren, wer Jesus ist, und durch Jesus haben sie das Kommen von Gottes Reich erfahren. Sie sollen nach Galiläa gehen und ihn nicht im Grab festhalten. Dort bei den Menschen werden sie Jesus begegnen.
→ Ich kann überlegen, wo und wie ich Jesus durch bestimmte Weisen der Vorstellung, des Denkens, der Gegenwart festzuhalten versuche? Ich kann nachdenken, wie ich das österliche Leben schon erfahren habe - vielleicht unerwartet, anders als gedacht?
- Ist Euch aufgefallen, wie viele Wörter vorkommen, die eine Begegnung ausdrücken. Ihr könnt das Evangelium noch einmal daraufhin durchsehen. Fast in jedem Satz wird von Bewegung erzählt oder zur Bewegung aufgefordert.

Aus dem Dunkel des Leidens Jesu, das die Frauen miterleben mussten, wird ein Aufbruch nach vorne, ins Offene - erst dem Auferstandenen entgegen, dann ihm nach Galiläa nachfolgend. Es ist ein Aufbruch aus dem Tod hinein ins Leben, getragen durch Gott und auf Gott zu.

Diese österliche Dynamik lässt sich nicht erfahren, wenn ich bei dem bleibe, was ich kenne und gewohnt bin, sondern wenn ich bereit bin aufzubrechen: dem Auferstandenen entgegen, ihm nachfolgend.

→ Spüre ich ein wenig diese Dynamik? Kann ich und will ich mir vorstellen, dass und wie ich heute aufbreche mit Jesus, ihm entgegen, ihm nachfolgend?

Ihr könnt Übungen von vorhergehenden Hausgottesdiensten wiederholen (das Licht wahr- und in sich aufnehmen; sich zur österlichen Haltung aufrichten) oder folgenden Text von Dietrich Bonhoeffer (Sonntags-Schott A, S. 238) lesen:

„Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich,
das letzte herrliche Ja Gottes zum neuen Menschen.

Zwar lebt die Menschheit noch im alten,
aber sie ist schon über das Alte hinaus,
zwar lebt sie noch in einer Welt des Todes,
aber sie ist schon über den Tod hinaus,
zwar lebt sie noch in einer Welt der Sünde,
aber sie ist schon über die Sünde hinaus.

Die Nacht ist noch nicht vorüber,
aber es tagt schon.“

Fürbitten:

Ihr könnt die vorbereiteten Fürbitten (siehe unten) beten oder Ihr nehmt die vorbereiteten Zettel und Stifte und schreibt auf, wofür und für wen Ihr heute am Osterfest beten wollt. Ihr könnt die Fürbitten vorlesen. Dann legt die Fürbitten zur Osterkerze.

Ostern ist unser Fest der Hoffnung und des Aufbruchs ins Leben. So wollen wir beten und bitten:

- Wir beten für alle Schwestern und Brüder im Glauben. Wir können uns nicht versammeln und nicht miteinander beten und feiern.
Lass uns gerade jetzt im gemeinsamen Glauben wachsen und das österliche Licht der Hoffnung aufleuchten - füreinander und für alle Menschen.
Jesus Christus, Licht der Hoffnung!
- Wir beten für alle Menschen, denen die Corona-Pandemie das Äußerste abverlangt: weil sie krank geworden sind, weil sie einen lieben Menschen verloren haben, weil sie sich ängstigen, weil sie schrecklich allein sind, weil sie

in Krankenhäusern und Altenheimen bis zur Erschöpfung arbeiten.
Lass sie nicht verzweifeln, schenke ihnen einen Funken des österlichen Lichtes.

Jesus Christus, Licht der Hoffnung!

- Wir beten für Menschen, die unser Mitgefühl und unsere Hilfe brauchen, auch wenn sie zur Zeit nicht in den Schlagzeilen auftauchen.

Hilf uns, dass wir sie nicht vergessen.

Jesus Christus, Licht der Hoffnung!

- Viele Menschen verlieren die Geduld und wollen in ihre Normalität zurückkehren.

Lass sie aushalten und das tun, was für das Wohl aller notwendig ist. Lass alle Verantwortlichen, mit Klugheit und Augenmaß entscheiden.

Jesus Christus, Licht der Hoffnung!

- Wir beten für...

(Hier könnt Ihr eine eigene Fürbitte einfügen.)

- Wir beten für unsere Verstorbenen, besonders für ...

(Hier könnt Ihr Verstorbene aus der Familie o.a. einfügen.)

Jesus Christus ist das Licht unserer Hoffnung, das uns an Ostern aufleuchtet und uns Gott entgegenführt - heute und erst recht in Gottes Ewigkeit. Amen.

Vater Unser:

Wenn Ihr mögt - vor allem, wenn Kinder dabei sind -, könnt Ihr das Vater Unser auch mit Gesten beten.

Im Vater Unser dürfen wir all unsere Bitten zusammenfassen und beten, wie es uns Jesus selbst gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, ...

Friedensgruß:

Am Ostertag trat Jesus in die Mitte seiner Jünger und sprach den Friedensgruß. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, du Sieger über Sünde und Tod, überwinde, was uns trennt von Dir und voneinander. Schau auf den Glauben und die Hoffnung Deiner ganzen Kirche und schenke uns Deinen österlichen Frieden. *Schauen wir einander freundlich an und wünschen wir uns so den Frieden und sagen wir dazu:*

Der Friede des Auferstandenen sei mit Dir / mit Euch!

Gebet:

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes,

Du bist der Gekreuzigte und der Auferstandene, Du bist das Herz der Welt.

Wir preisen Dich und legen Dir unsere Welt, unsere Mitmenschen und uns selbst ans Herz. Rette uns durch Deinen Tod und Deine Auferstehung für die Ewigkeit in Gott. Lass uns heute beginnen, als österliche Menschen zu leben. Lass uns Glaube, Hoffnung und Liebe leben.

In der Kraft des Heiligen Geistes hoffen wir durch Dich auf Gott, der Leben und Zukunft ist - heute und in Ewigkeit.

Amen.

Segensgebet über die österlichen Speisen und die Osterkerzen:

Christus ist unser Osterlamm Halleluja.

Darum kommt und haltet Festmahl.

Herr Jesus Christus,

Du bist nach Deiner Auferstehung Deinen Jüngern erschienen und hast mit ihnen gegessen. Du hast uns zu Deinem Tisch geladen und bist das Licht des Lebens für uns.

Segne diese Kerzen, die uns Dein österliches Licht vor Augen führen.

Segne dieses Brot, die Eier, das Fleisch und alle österlichen Gaben.

Sei beim österlichen Mahl in unseren Häusern unter uns gegenwärtig.

Lass uns wachsen in der geschwisterlichen Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu Deinem ewigen Ostermahl. Amen.

Ihr könnt nun die Kerzen und die Speisen mit Weihwasser besprengen.

Segen

Es segne uns, alle, die Deinen Segen besonders brauchen, und alle Menschen dieser Erde

der dreieinige Gott, + der Vater, + der Sohn und + der Heilige Geist.

Amen.

Bleiben wir in seinem Frieden.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied zum Schluss: GL 474 oder GL 525